



Florian Pilz, Geschäftsführer Netz Burgenland, Reinhard Czerny, Aufsichtsratsvorsitzender Netz Burgenland, CFO Burgenland Energie AG, Stephan Sharma, Vorstandsvorsitzender, CEO Burgenland Energie AG, Hans Peter Doskozil, Landeshauptmann Burgenland, Hannes Androsch, Aufsichtsratsvorsitzender EUROPTEN, Wilfried Rendl, CEO EUROPTEN, Franz Rossler, CFO EUROPTEN beim Spatenstich für die neue 110-kV-Leitung.

## Infrastruktur als Standort-Faktor

Die Kraft von Wind und Sonne soll den Wirtschaftsstandort Burgenland beleben. Dafür baut die Netz-Burgenland zwischen den beiden Umspannwerken Oberpullendorf und Rotenturm eine neue 110-kV-Leitung, die der Optimierung der Infrastruktur zur Nutzung erneuerbarer Energien dient. Nach einer europaweiten Ausschreibung erhielt ein österreichisches Unternehmen den Zuschlag.

*Von Marie-Theres Ehrendorff*

Die ehrgeizigen Ziele der burgenländischen Landesregierung bis 2030 Energieunabhängigkeit und Klimaneutralität zu erreichen, erfordern laufend Maßnahmen in die Infrastruktur. Landeshauptmann Hans Peter Doskozil will mit der neuen Verbindungsleitung den Ausbau der grünen Stromerzeugung im Mittelburgenland sicherstellen, um der Vorreiterrolle Burgenlands gerecht zu werden.

„Im österreichischen und im europäischen Vergleich haben wir im Burgenland das beste Stromnetz und die beste Versorgungssicherheit“, betont Stephan Sharma, Vorstandsvorsitzender der Burgenland Energie. „Mit diesem größten Infrastrukturprojekt im Burgenland verbinden wir Nord-, Mittel- und Südburgenland. Damit ermöglichen wir die Ener-

gieunabhängigkeit mit Wind, PV, Speicher und Wasserstoff im ganzen Burgenland.“

„Neben der sicheren und unabhängigen Energieversorgung vom Ausland ist es

genauso wichtig, die Infrastruktur auf die zunehmenden Unwetter neu auszurichten, um die Versorgungssicherheit in jeder Sekunde zu gewährleisten“, sagt Florian Pilz, Geschäftsführer Netz Burgenland. Derzeit wird an der Verstärkung bestehender Umspannwerke, der Neubau von Netzknoten sowie der Bau der Hochspannungsleitung gearbeitet.

### Großprojekt entwickelt sich zügig

Die Gesamtlänge der Hochspannungsleitung beträgt rund 42 Kilometer und beinhaltet 141 Masten, wobei die neue 110-kV-Leitung in weiten Strecken par-

allel zur Hochspannungsleitung verläuft. Im Umspannwerk Rotenturm erfolgt eine Anbindung an das 380-kV-Netz der Austrian Power Grid.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) konnte in Rekordzeit und ohne Einspruch erledigt werden, da im Trassenverlauf auf die Schutzinteressen von Bevölkerung, Landschaft und Umwelt gleichermaßen

Rücksicht genommen wurde. Für die Umsetzung dieses 55 Millionen Euro Projektes ist der österreichische Spezialist im Leitungsbau EUROPTEN zuständig. „Wir sind stolz einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Infrastruktur und Erreichung der Klimaziele in Österreich zu leisten“, so Wilfried Rendl, CEO EUROPTEN.

„Um die Wettbewerbsfähigkeit, Stabilität

und Nachhaltigkeit der Energieversorgung in Österreich zu sichern, benötigen wir eine zukunftsweisende Energiepolitik“, mahnt Hannes Androsch, Aufsichtsratsvorsitzender EUROPTEN. „Uns fehlen tausend Kilometer Leitungen. Allein für die 120 Kilometer lange Kaprun-Leitung hat das Verfahren 30 Jahre gedauert. Die Einbeziehung fortschrittlicher Technologien sowie die Sicherstellung einer langfristigen strategischen Planung im Netzausbau sind für Androsch das Um und Auf, „sonst braucht man von einer Energiewende gar nicht erst zu reden.“ ■